

**Protokoll EU-Projekt „INDEED“
Viertes Treffen vom 30. – 01.10.2010 in Österreich
Räumlichkeiten des Seminarhotels Binder
und im Forum des Schloss Johnsdorf**

1. Tag, 30.10.2010

8.30 – 9.30 Vorstellung des Konzeptes des „Grünen Kreis“

--> ein Film über den Grünen Kreis wird gezeigt.
Anschließend eine Fragerunde.

Das Konzept des Grünen Kreises befindet sich auf der Webseite

<http://www.gruenerkreis.at/>

9.30 – 11.00 Vortrag von der Schuldnerberatung Österreich durch DSA Monika Kühler-

Kosztolansky (Schuldnerberatung Wien)

--> die Power - Point Präsentation zum Vortrag befindet sich auf der Webseite
www.indeed-net.eu/

Zusammenfassung:

DSA Monika Kühler - Kosztolansky referiert über die aktuelle Schuldsituation der ÖsterreicherInnen. Im Jahr 2009 lag die Durchschnittverschuldung der ÖsterreicherInnen bei € 74.473. Im Jahr 2009 haben € 52.613 BürgerInnen vorwiegend im Alter zwischen 30 und 41 Jahren eine Schuldenberatungsstelle aufgesucht. Auffallend ist, dass die Schuldenberatungsstellen, in den letzten Jahren mit 59% mehr von Männern, als von Frauen 41% aufgesucht wurden. In den letzten Jahren deutlich gezeigt hat sich ebenfalls, dass die Verschuldung meist in sehr jungen Jahren beginnt und vermehrt Menschen mit Migrationshintergrund betrifft. Die KlientInnen sind überwiegend ohne Erwerbstätigkeit und 20,4% der Verschuldeten verdienen weniger als das Existenzminimum. Gründe für die Verschuldung sind meist der problematische Umgang mit Geld, überraschende Arbeitslosigkeit und Scheidungen.

Schwer festzustellen ist, inwiefern die Sucht, bei der Verschuldung ein Problem darstellt. Laut Aussagen der Vortragenden sind suchkranke KlientInnen meist nicht einsichtig und geben daher häufig Arbeitslosigkeit als den Grund für die Verschuldung an. In der Statistik der Schuldenberatung fällt Sucht mit 15% unter die Rubrik Sonstiges.

Im Weiteren, zeigt eine Aufstellung, dass Kreditinstitute und Banken den höchsten Durchschnittswert an Forderungen gegenüber KlientInnen der Schuldenberatung haben. 95% der KlientInnen haben bis zum Zeitpunkt der Schuldnerberatungsstelle ihr Konto überzogen. Zudem haben sehr viele vor allem Männer Unterhaltsschulden, bei welchen Schulden eine Rückzahlung in Österreich oft unmöglich ist. Auffällig ist, dass die Schulden bei den Telekommunikationsbetreibern rückläufig sind, was auf die

Betreiber selbst zurück geführt wird, die es den KundInnen mittlerweile erschweren sich via Handy zu verschulden.

Im weiteren Verlauf gibt die Referentin einen Überblick über das österreichische System, das eine Rückzahlung der Schulden ermöglicht. Siehe unter www.indeed-net.eu/ .

In Österreich gibt es aktuell insgesamt 20 Schuldenberatungsstellen. Die Anmeldungen und Handhabungen innerhalb der Beratungsstellen erfolgen jedoch unterschiedlich. In der Beratungsstelle in Wien erfolgt die Anmeldung via Internet. Die Internetanmeldung enthält schon wesentliche Fragen, damit sich die Berater im Vorhinein einen Überblick über die Verschuldung der Personen verschaffen können. Die BeraterInnen schauen sich die Situation an und unternehmen erste Schritte zur Schuldenregulierung. Die Beratungsstelle in Wien arbeitet sehr hochschwellig d.h. es darf bei den KlientInnen, außer der Schuldenproblematik keine andere Problematik (beispielsweise eine Suchterkrankung) im Vordergrund stehen. Andernfalls wird den KlientInnen empfohlen zu einem späteren Zeitpunkt und in einem stabilen Zustand wieder zu kommen. Laut DSA Kühler - Kosztolansky kann auf diese Weise zielorientiert und effizient gearbeitet werden.

In Österreich ist die Schuldenberatung kostenlos. Im Bezug auf die Wartezeiten gibt es große Unterschiede. In Wien wird versucht, dass KundInnen relativ schnell (häufig eine Wartezeit von 14 Tagen) einen Termin zum Erstabklärungsgespräch bekommen. Im Vergleich dazu beträgt die Wartezeit in der Beratungsstelle in Graz aktuell bis zu 6 Monaten.

11.30 - 12.15 Vortrag der Wiener BerufsBörse durch den Leiter DSA Mag. Christian Tuma

DSA Mag. Christian Tuma ist Leiter der Wiener BerufsBörse. Die Wiener BerufsBörse ist ein privater Verein. Die Einrichtung ist eine Beratungs- und Betreuungseinrichtung zur Förderung der beruflichen Integration drogen-, alkohol- und medikamentenabhängiger Menschen. Die Beratungsstelle versteht sich als Bindeglied zwischen dem Arbeitsmarktservice, den Suchtkrankenhilfeeinrichtungen und psychosozialen Beratungs- und Betreuungsstellen. Die Inanspruchnahme der Beratung ist freiwillig. Die Zielgruppe beinhaltet - unabhängig von Alter oder Beruf sowie der Art und Dauer des Drogen-, Medikamenten- und Alkoholmissbrauchs - all jene Personen, die von ambulanten oder stationären Suchtkrankenhilfeeinrichtungen, dem Arbeitsmarktservice oder anderen psychosozialen Institutionen betreut werden und folgende Voraussetzungen erfüllen: persönliche Motivation zur beruflichen Integration, psychosoziale Stabilität und Vertragsfähigkeit, bestehendes oder im Zuge der Betreuung erreichbares stabiles soziales Umfeld und Bereitschaft zur Veränderung bei akuter Suchtproblematik.

Die Aufgabe der MitarbeiterInnen der BerufsBörse ist die Motivationsarbeit und Information über Behandlungs- und Therapiemöglichkeiten, sowie Unterstützung und Hilfestellung bei der Umsetzung erster Schritte in Richtung stationärer oder ambulanter Suchtbehandlung. Klärung der persönlichen Voraussetzungen und Vorstellungen hinsichtlich des Berufs- und Arbeitsplatzwunsches, Ausarbeitung eines individuell abgestimmten Betreuungsplanes, Information über Angebote zur (Wieder-) Erlangung beziehungsweise Anpassung beruflicher Kompetenz an die aktuellen Erfordernisse am Arbeitsmarkt zu geben, Unterstützung und Hilfestellung bei der Stellensuche, sowie Nach- und begleitende Betreuung während eines Kursbesuches oder der ersten Zeit nach dem Arbeitseinstieg.

Zwischen der Wiener BerufsBörse und dem Verein Grüner Kreis gibt es engmaschigen Kontakt. DSA Mag. Tuma stellt ein klassisches Fallbeispiel dar. Er erzählt von einem Klienten, der nach vermehrten AMS - Kursabbrüchen vom AMS Berater zur Wiener BerufsBörse vermittelt wurde. Nach mehrmaligen Beratungsterminen bei der Wiener BerufsBörse zeigte sich der Klient therapiemotiviert und konnte erfolgreich zum Grünen Kreis vermittelt werden. Heute hat die Person die Therapie beim Grünen Kreis erfolgreich abgeschlossen und ist mittlerweile sogar beim Verein angestellt.

Im Vorjahr gab es Kontakt zu 2500 betreute Personen, von diesen Personen wurden 33% wieder in den Arbeitsmarkt eingegliedert. Häufig stellt sich heraus, dass die Personen erwerbsunfähig sind, oft wird eine befristet Übergangslösung (I-Pension) jedoch dann wieder die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt angestrebt. Die Wiener Berufsbörse wird durch das AMS finanziert und hat keine vorgegebene Vermittlungsquote, da es oft nur Ziel ist, die Personen zur Therapie zu motivieren. Die Börse betreut auch im Nachhinein d.h. auch berufsbegleitend. Zur Anfangszeit sind die Betreuungen engmaschiger, danach meist nur noch vierteljährlich. Von 10.000 bisher betreuten Personen kommen bis heute ca. 1000 fortlaufend. Die KlientInnen suchen die Beratungsstelle in ihren unterschiedlichen Phasen der Sucht auf. Die Beratungsstelle versucht sich immer wieder an die Phase der KlientInnen anzupassen.

Sollten nach der Veranstaltung noch Fragen auftauchen darf DSA Mag. Tuma persönlich via E-Mail: tuma@berufsboerse.at kontaktiert werden.

12.30 –14.00 Mittagspause

14.00 –16.00 Meierhof

Führung am Meierhof durch MitarbeiterInnen des Meierhofs.

16.00 -17.30 1. Arbeitsgruppe

Ausgearbeitete Arbeitsaufträge der einzelnen Länder werden vorgestellt:

„Grüner Kreis“ (Österreich)

- *Alarmsignale*
- *Schuldenarten*
- *Schuldenbiographie, Bestandsaufnahme, Anamnese*

„Jugend- an Drogenhölle“ (Luxemburg)

- *Welche Intervention macht in welcher Lebensphase Sinn*
- *Krisenintervention*
- *Phasen – Zeitpunkt der Sanierung*

„Zentrum für psychische Gesundheit – Varna“ (Bulgarien)

- *Begrenzung Schuldenanstieg*

„AWO UB Hagen-MK“ (Deutschland)

- *Rechtlicher Rahmen*
- *Erwartung/Motivation*
- *Umgang mit Geld*
- *Haftung*
- *Verhandlung mit Gläubiger*
- *Strategiefindung*
- *Schuldenspirale*
- *Gesellschaftlicher Nutzen*

„Hands“ (Italien)

- *Grenzen/Schnittstellen*

17:30 Uhr

Die Teilnehmer beschlossen einstimmig die Auflösung der Arbeitsgruppe.

Freitag, 01.10.2011:

8.00 Abfahrt nach Johnsorf

9.00 –10.00 Führung im Schloss Johnsorf

- durch den Leiter der Arbeitstherapie und 3 KlientInnen

10:20 Uhr

Beginn der Arbeitsgruppe

Die Teilnehmer legen folgenden Zeitplan für die 2 Schulungstage fest.

Schulungstag Donnerstag:

9.00 – 10.30 theoretischer Teil „Bio-Psycho-Soziales Phänomen +
Gesellschaftlicher Nutzen

11.00 – 12.30 praktischer Teil zu Pkt.2 +
Schuldenarten + Alarmsignale

14.00 – 15.30 Krisenintervention - Maßnahmen +
Umgang mit Geld

16.00 –17.00 Umgang mit Geld +
(5a) Begrenzung des Schuldenanstieges

Schulungstag Freitag:

9.00 – 10.30 Kurzes Aufarbeiten von Fragen die eventuell aus dem Vortag entstehen
Schuldenspirale

11.00 – 12.30 Strategiefindung

14.00 – 15.30 Kooperation/Vernetzung

16.00 – 17.30 Reflexion und Evaluation

Kernerträge:

- Diese Schulung soll durch einen externen Referenten durchgeführt werden, auch um uns Teilnehmer die Möglichkeit zu geben an dieser Schulung teil zu nehmen.
- Für den Trainer sollen die Inhalte und Ziele zu den einzelnen Punkten definiert werden, sie sollten nach Möglichkeit eine praktische Umsetzung wie z.B. Erstellung eines Haushaltplanes beinhalten.
- Diese Schulung soll reproduzierbar sein und eine Grundlage um darauf weiter aufbauen zu können.
- Bulgarien und Italien werden 4, Luxemburg 9, Deutschland 10 und Österreich 5 Schulungsteilnehmer haben.

zu Pkt. 1:

Inhalt: Betrachtung der Sucht als ein bio- psycho-soziales Phänomen, als theoretischer Einstieg. Aus diesen Betrachtungen sollte sich der Gesellschaftliche nutzen zeigen.

Die Sinnhaftigkeit der Schuldnerberatung sollte sichtbar werden.

zu Pkt. 2:

Inhalt: Durch eine kritische Reflexion und eine offene Diskussion der Teilnehmer sollten eigene Wertemaßstäbe und die eigenen Grenzen im Beratungsverhalten bewusst werden.

Als praktische Anwendungsmethode erachtete die Gruppe eine Simulation eines Erstgespräches als sinnvoll.

zu Pkt. 3:

Inhalt: Theoretischer Teil zu den Alarmsignalen und den Schuldenarten, bzw. Unterscheidung der Gefährlichen Schulden von den Allgemeinen Schulden.

Von Italien kommt der Vorschlag, dass die Darstellung eines Kreditvertrages sehr sinnvoll sein könnte. Die praktische Übung sollte das Erstellen einer Schuldenanamnese beinhalten.

zu Pkt. 4:

Inhalt: Die wichtigen Schritte des ersten Vorgehens.

zu Pkt. 5:

Inhalt: Erstellen eines Haushaltplanes, sowie Darstellung durch Fallbeispielen. Eventuell Einnahmen und Ausgabenerstellungen um die Ist- Gesamtsituation zu erfassen. Die nötige Schritte zur Begrenzung des Schuldenanstieges.

zu Pkt. 6:

Inhalt: Individuelle Auswirkungen von Ver- und Überschuldung sowie der gesellschaftlichen Folgewirkungen. Fallbeispiel eines überschuldeten Haushaltes, eventuell Grafik einer Schuldenspirale

zu Pkt. 7:

Inhalt:

Auf dem Hintergrund des Trägerauftrages erkennen , welche realistisch erreichbare Ziele die Schuldner und welche die Gläubiger anstreben und welche Mittel beiden zur Verfügung stehen. Eine Praktische Übung zur Strategie.

zu Pkt.8:

Sollte unbedingt eine zuständige Kontaktadresse beinhalten.

12.30 13.30 Mittagspause

Die Teilnehmer überprüfen gemeinsam die Punkte

Diese Inhalte sollten von 2-3 Referenten aus Deutschland durchgeführt werden.

Die Kosten werden auf die beteiligten Länder verteilt

Die Schulung soll für die Teilnehmer kostenlos sein.

Die Teilnehmer sollten mit Namensliste bis November bekannt gegeben werden

Nach Möglichkeit sollte es nach Ende der Schulung einen schriftlichen Leitfaden geben

Die Teilnehmer beschließen einstimmig die Auflösung der Arbeitsgruppe

